

# SCHLACHTHOF

von Sławomir Mrożek

**DIPLOMINSZENIERUNG  
VON IRA SÜSSENBACH**

26. 28. 29. 30. NOV | 19:00

NEUE STUDIOBÜHNE



# »Musik kann's geben oder nicht. Schlachten muß sein.«

Es spielen

**MARIAM AVALIANI**  
**NICO DORIGATTI**  
**AILA BEN FRANKEN**  
**MAX LAMPERTI**  
**SIMON LÖCKER**

Autor	<b>SŁAWOMIR MROŻEK</b>
Regie & Bühnenfassung	<b>IRA SÜSSENBACH</b>
Dramaturgie & Regieassistenz	<b>LUIS LÖWENSTEIN</b>
Bühne	<b>NOÉMI BORCSÁNYI-ANDITS</b>
Kostüm	<b>ELENA KREUZBERGER</b>
Licht	<b>RALF STERNBERG</b>
Sounddesign	<b>DAVID LIPP</b>
Livekamera	<b>LUCAS SÜSSENBACH</b>
Inspizienz	<b>JAKOB WERNISCH</b>

# ZUM STÜCK

Als die Mutter eines jungen Musikers nachhause kommt und vernimmt, dass sich in das gewohnte Geigenspiel der unerhörte Klang einer Flöte mischt, sieht sie ihre größte Furcht bestätigt. Sie hatte doch das Instrument als ihren Statthalter auf dem Sitz seines Geschlechts installiert, und dennoch scheint er nun, ihrer jahrelangen Fürsorge zum Trotz, zum Mann heranzuwachsen. Eine wundersame Verwandlung ermöglicht dem zum Genie avancierten Geiger schließlich den Auszug aus dem mütterlichen Hause, nicht aber die Austreibung der Mutter aus seinem Kopf. Im Dienst der Direktorin der Philharmonie scheinen ihm keine Grenzen gesetzt, doch ohne die innere Freiheit erlangt zu haben, vermag selbst die vollendete Kunst nicht, die Erfüllung zu bringen, weshalb er sich in einem radikalen Akt der Entsublimierung dem Schlachten hingibt – bekräftigt von der Direktorin, die nur zu bereitwillig ihren Kulturtempel in einen Schlachthof verwandelt.

Sławomir Mrożek entwirft in diesem zur Zeit des sowjetischen Totalitarismus entstandenen Stück ein Bild der Familie als Keimzelle autoritärer Herrschaft. Was als friedliche Boulevardkomödie beginnt, degeneriert zu einem Spektakel faschistischer Massenhypnose.



# ZUM AUTOR

Sławomir Mrożek (1930 in Krakau, Polen – 2013 in Nizza, Frankreich) studierte kurzzeitig Architektur in Krakau, bevor er Journalist wurde, ab Mitte der 50er Jahre ausschließlich literarisch tätig. 1957 erschien *Der Elefant*, sein erstes Buch mit satirischen Erzählungen, ein Jahr später das Stück *Die Polizei*. Die Regimekritik darin war so brillant verdeckt, daß sie offener nicht hätte sein können. Die Bücher fielen in eine politische Tauwetterperiode und der Zensur nicht zum Opfer. Dem Erfolg zu Hause folgte der Welterfolg, und damit Privilegien. Ab 1963 lebte er fünf Jahre lang in Italien, danach in Paris. Als Vorzeige-Intellektueller sollte er der lebende Beweis dafür sein, daß es in Polen ein freies Geistesleben gab. Doch 1968, als der Prager Frühling in einen bitteren Winter umschlug, protestierte er öffentlich. Es verschwanden das Lächeln aus dem Gesicht der polnischen Regierungsvertreter, seine Bücher aus den Bibliotheken und Buchhandlungen und seine Stücke von den Spielplänen. Mrożek beantragte politisches Asyl und wurde französischer Staatsbürger. 1989 zog er nach Mexiko, 1996 dauerhaft zurück nach Krakau.

In seinen Werken beschreibt Mrożek den alltäglichen Stalinismus, die Despotie unserer Lebensgewohnheiten, Denkart, Zwänge. Seine grotesken Einfälle entblößen die perfideste aller Diktaturen: die selbstauferlegte.



# ZUR REGIE

**Ira Süßenbach (she/her), geboren in Krasnojarsk (Russland), österreichische Staatsbürgerschaft, studiert im vierten Jahr Schauspielregie am Max Reinhardt Seminar. Zuvor Studium der Wirtschaftswissenschaften und Tätigkeit in der Finanzwirtschaft. Mit „Schlachthof“ zeigt sie ihre Abschlussinszenierung und beschäftigt sich dabei, wie schon in ihrem Vordiplom, erneut mit Macht- und Herrschaftsstrukturen.**



## **Bisherige Inszenierungen**

Das Erdbeben Concerto | George Tabori | isa Festival der mdw | 2022  
Lesung zur Eröffnung der Ausstellung über die Geschichte des Max Reinhardt Seminars 1928-1945 | Szenische Einrichtung | 2022  
der thermale widerstand | Ferdinand Schmalz | Vordiplom | 2021  
Messer in Hennen | David Harrower | Szenische Lesung | 2021  
Der Bär | Anton Tschechow | Regiepraktikum | 2020  
Geschichten aus dem Wiener Wald | Ödön von Horvath | Regiepraktikum 2020

## **Hörspiel**

Blaupause | Leonie Lorena Wyss | Hans Gratzer Stipendium | 2022  
wellness, off season | Natalie Baudy | Hans Gratzer Stipendium | 2021

# KÜNSTLERISCHES TEAM



**LUIS LÖWENSTEIN** (he/they), geboren 2001 in Wien, studiert seit 2019 Vergleichende Literaturwissenschaft und Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Hospierte bereits am Schauspielhaus Wien und im Rahmen einer Performance im öffentlichen Raum.



**NOÉMI BORCSÁNYI-ANDITS** (she/her) wurde 1999 in Ungarn geboren, wo sie auch Bildhauerei studierte. Ab 2018 Studium der Bühnengestaltung an der Universität für angewandte Kunst Wien. Ihre letzte Arbeit, das Szenenbild für den Film „Az utca másik vége“ (Winner of the First Steps Award 2022 in the category „Best short film“) ist derzeit in Berlin zu sehen.



**ELENA KREUZBERGER** (she/her) schloss 2016 die HBLA Herbststraße für Mode und Bekleidungstechnik ab. Nach dem Beginn des Studiums der Theater-, Film- und Medienwissenschaften (Wien), folgte eine Fixanstellung als Kostümassistentin am Burgtheater für die Spielzeiten 19/20 und 20/21. Seit September 2021 ist sie freischaffend als Kostümbildnerin vorwiegend in Österreich tätig.



**LUCAS SÜSSENBACH** (he/him) wurde 1986 in Wien geboren und beschäftigt sich hauptberuflich mit Kreditrisikomodellen. Erfahrungen hinter der Kamera schon bei Schulfilmprojekten, später Reise- und Landschaftsfotografie.



**MARIAM AVALIANI** (she/her) wurde in Tbilisi (Georgien) geboren und studiert im 4. Jahr Schauspiel. Seit 2021/22 spielt Mariam am Burgtheater in *Ich, Ikarus* (STELLA Preis für „Herausragende Produktion für Kinder“). Mariam ist auch in einer kommenden Folge „Tatort Wien“ zu sehen.

*Lass die Geige. Nimm mich.*



**NICO DORIGATTI** (he/him), geboren 2001 in Wiener Neustadt, studiert im 3. Jahr Schauspiel. Im Jänner 2023 inszeniert er *Der Schatten* im Theater im Neukloster (Wiener Neustadt), im März 2023 ist er im Rahmen des Festivals „Europa in Szene“ in *Audienz* zu sehen.

*Ich soll ein Künstler werden...*



**AILA BEN FRANKEN** (he/they/she) wurde in Köln geboren und studiert im 4. Jahr Schauspiel. Aila Ben spielte am Burgtheater in *Mädchen wie die* (2021/22), das den STELLA Preis als Bestes Jugendstück gewann.

*Hier gibt es keine Transzendenz.*



**MAX LAMPERTI** geboren 1998 in Gotha, studiert im 4. Jahr Schauspiel. Seit 2021/22 spielt er am Burgtheater in *Ich, Ikarus* (STELLA Preis für „Herausragende Produktion für Kinder“).

*Ein einfacher Apfel ist mehr wert als alle Genialität.*



**SIMON LÖCKER** (he/him) wurde 1999 in Wien geboren und studiert im 3. Jahr Schauspiel. Im Sommer 2022 übernahm er bei den Festspielen Reichenau den Moritz Stiefel in *Frühlings Erwachen* unter der Regie von Christian Berkel.

*Du gehst nicht.*



Dank an die Unterstützung



Diplominszenierung von Ira Süßenbach auf der Neuen Studiobühne  
Vorstellungen am 26., 28., 29. und 30. November 2022 | 19:00  
Vorstellungsdauer ca. 120 Minuten | Aufführungsrechte: Diogenes Verlag  
Zitate aus: Sławomir Mrożek: Schlachthof und Jan Sidney: Nachwort. In: Sławomir  
Mrożek: Das Leben für Anfänger, Zürich 2004.  
Gestaltung: Christina Kramer, Luis Löwenstein  
Covergrafik von Maria Mamaeva und Lucas Süßenbach, Portraits von Maria Mamaeva,  
Bühnenfotos von Viktoria Nazarova